



6. Oktober 2021

Postulat

von Florian Utz (SP)
und Felix Moser (Grüne)
sowie einem Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie Dienstreisen vermehrt per Bahn statt Flugzeug erfolgen können und wie die noch verbleibenden Flugreisen in der Economy Class durchgeführt werden können. Dabei sollen die einschlägigen Rechtsnormen dahingehend geändert werden, dass städtische Angestellte und Behörden im Regelfall mit der Bahn reisen, wenn der Flug durch eine Zugfahrt von bis zu sechs Stunden oder eine Nachtzugfahrt ersetzt werden kann.

Begründung:

Der Stadtrat hat kommuniziert, dass die Stadtverwaltung bis zum Jahr 2035 klimaneutral werden soll. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es zahlreiche Massnahmen. Eine wirkungsvolle und zugleich wenig schmerzhaft Massnahme ist die Durchführung von Dienstreisen per Bahn statt Flugzeug.

Bereits heute kennt die Stadt Zürich die Regelung, dass bis zu einer „Reisezeit von sechs Stunden“ die Bahn benutzt werden soll. In der Praxis legt die Verwaltung diese Bestimmung aber entgegen ihrem Sinn und Zweck nicht so aus, dass die Bahn genommen werden soll, wenn die Bahnfahrt nicht mehr als sechs Stunden dauert. Vielmehr berechnet die Verwaltung die Reisezeit von Haustür zu Haustür, sodass bei langer Anfahrt an den Zürich HB sowie bei langer Bus- oder Tramfahrt an der Zieldestination auch relativ kurze Zugfahrten durch Flüge ersetzt werden. So hat eine aktuelle Auswertung beispielsweise ergeben, dass städtische Angestellte regelmässig nach Frankfurt, Köln oder Düsseldorf geflogen sind, obwohl die Bahnfahrt weniger als sechs Stunden dauert (nach Frankfurt z.B. 3 Stunden und 53 Minuten). Und selbst nach Freiburg im Breisgau, das mit dem Zug in deutlich weniger als zwei Stunden erreichbar ist, hat die Stadtverwaltung einen Flug gebucht.

Hinzu kommen zahlreiche Flugreisen an Destinationen, welche problemlos und komfortabel – sogar in Privatabteilen mit eigener Dusche und WC – mit dem Nachtzug erreicht werden könnten; allein nach Berlin buchten städtische Angestellte im Jahr 2019 eine dreistellige Anzahl Flugtickets. Es ist offensichtlich, dass hier ein grosses Potenzial besteht, um dem Ziel einer klimaneutralen Stadtverwaltung näher zu kommen.

Ein erhebliches Potenzial besteht auch dort, wo nach wie vor geflogen wird: Nämlich durch die Wahl der Economy Class. Wegen des grösseren Platzbedarfs verursacht eine Reise in der Business Class einen rund doppelt so hohen CO₂-Ausstoss. Gleichwohl bucht die Stadtverwaltung für längere Flugreisen (über 10 Stunden) standardmässig Business-Class-Tickets. Allein durch den Umstieg auf die Economy Class kann die Stadtverwaltung ihren CO₂-Ausstoss jährlich um weit über 100 Tonnen CO₂ reduzieren.

Selbstverständlich gibt es keine Regel ohne Ausnahme: In begründeten Einzelfällen soll auch inskünftig die Buchung von Kurzstreckenflügen möglich sein. Für die Genehmigung von Ausnahmen soll dabei die oder der Departementsvorstehende zuständig sein, und eine Statistik über die bewilligten Ausnahmen soll in geeigneter Form – beispielsweise im Geschäftsbericht – jährlich publiziert werden.